

Limburger Anzeiger

Zugleich amtliches Kreisblatt für den Kreis Limburg

(Limburger Zeitung)

Älteste Zeitung am Platze. Gegründet 1838

(Limburger Tageblatt)

Er scheint täglich

mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage
zu Ende jeder Woche eine Beilage.
Sommer- und Winterfahrplan je nach Jahreszeiten.
Wandfahrenden um die Jahreszeiten.

Verantwortl. Redakteur J. Buhl, Druck und Verlag von Moriz Wagner
Ka. Schindler Verlag u. Buchdruckerei in Limburg (Vahn) Fernsprecher Nr. 82.

Anzeigen-Aufnahme bis 9 Uhr vormittags des Erscheinungstages

Bezugspreis: 2 Mark 40 Pf.
vierteljährlich ohne Postbefreiung.

Einkaufspreis: 20 Pf.
die Originalen (Garnituren) oder deren Raum.
Nehmen die 91 man breite Bettstelle 60 Pf.
Kadett wird nur bei Wiederholungen gemacht.

Nummer 75

Limburg, Samstag den 30. März 1918

81. Jahrgang

70000 Engländer gefangen, 1100 Geschütze erbeutet.

Die Armee des deutschen Kronprinzen in Montdidier.

Großes Hauptquartier, 28. März. (W.I.B. Amtlich.)

Weltlicher Kriegsschauplatz.

Auf den Schlachtfeldern in Frankreich führte der Engländer erneut frische, aus anderen Fronten herangezogene Divisionen unserer Truppen entgegen.

Nordwestlich von Bapaume warfen wir den Feind aus alten Trichterstellungen auf Bazouy und Hebuterne. Mit besonderer Zähigkeit kämpfte der Feind vergeblich um die Wiedereroberung von Albert. Starke, von Panzerwagen begleitete Angriffe brachen an den Hängen der der Stadt westlich vorgelagerten Höhen blutig zusammen.

Südlich von der Somme bahnten sich unsere Divisionen an vielen Stellen den Weg durch die alten feindlichen Stellungen und warfen Engländer und Franzosen in das seit dem Jahr 1914 vom Krieg unberührt gebliebene Gebiet Frankreichs zurück.

Die feindlichen Truppen des deutschen Kronprinzen haben in unaufhaltbarem Angriff von St. Quentin über die Somme die feindlichen Stellungen 60 Kilometer tief eingestochen. Sie drängen gegen bis Pierrepont vor und haben Montdidier genommen.

Unsere Verluste halten sich in normalen Grenzen. — An einzelnen Brennpunkten sind sie schwerer. Die Zahl der Leichtverwundeten wird auf 60 bis 70 vom Hundert aller Verluste geschätzt.

An der lothringischen Front nahmen die Artilleriekämpfe an Stärke zu.

Rittmeister Freiherr von Richtigshofen errang seinen 71., 72. und 73. Lustsieg.

Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts neues.

Der erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Einbruch in die englischen Stellungen an der Scarpe.

Großes Hauptquartier, 29. März. (W.I.B. Amtlich.)

Weltlicher Kriegsschauplatz.

In heftigen Kämpfen zu beiden Seiten der Scarpe brachen wir in die vordersten englischen Stellungen ein und machten mehrere Tausend Gefangene.

Bei und nördlich von Albert fehlte der Engländer erfolglos und verlustreiche Gegenangriffe fort. Zwischen Somme und Aves griffen wir erneut an. Aus alten Stellungen und tapfer verteidigten Dörfern warfen wir den Feind über Warinsee-Bancourt und Pressier nach Westen und Nordwesten zurück.

Gegen einzelne Abschnitte unserer neuen Front zwischen Montdidier und Rezon führte der Feind mehrere heftige Gegenangriffe. Sie scheiterten unter schweren Verlusten.

Die bisher festgestellte Beute seit Beginn der Schlacht beträgt: 70000 Gefangene, 1100 Geschütze. Die Armee des Generals Hutier brachte davon allein 40000 Gefangene und 600 Geschütze ein.

An der lothringischen Front hielt gestiegene Feuerstätigkeit an.

Rittmeister Frhr. v. Richtigshofen errang seinen 74. Lustsieg.

Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts neues.

Der erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Ein ruhiger Tag an der Somme.

Berlin, 29. März, abends. (W.I.B. Amtlich.)
Auf dem Schlachtfelde nördlich der Somme ruhiger Tag. Erfolgreiche Kämpfe zwischen Somme und Aves.

Franktireurwesen in Albert.

In Albert hat die Zivilbevölkerung menschenmörderische Anschläge gegen die deutschen Truppen verübt. Nun erleidet die Stadt unter dem schweren Artilleriefeuer der Engländer die gerechte Strafe für ihr völlerrechtswidriges Verhalten.

Osternmorgen.

Die Kraft des Herrn weht durch die Lande
wie Jugendhauch, o laßt sie ein!
Zerreißt wie Simeon eure Bande
und wie ein Adler sollt ihr sein.
Was dürr war, grünt im Wehn der Lüfte,
jung wird das Alte fern und nah,
der Odem Gottes sprengt die Gräfte —
wach auf! der Ostertag ist da.

Geibel.

*Laßt uns in einem großen, unbedingten Glauben an das Licht unsern Weg gehen und unsere Aufgabe tun und die Welt und die Menschen und uns selber ansehen!

20 000 Tonnen.

Berlin, 27. März. (W.I.B. Amtlich.) Unsere Unterseeboote haben in der Irischen See und an der Küste Englands neuerdings 20 000 Bruttoregistertonnen feindlichen Handelsverkehrs vernichtet.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

Die Bedeutung der Eroberung von Montdidier.

Die große Schlacht in Frankreich hat, wie die „Voss. Zeitung“ schreibt, auch nach dem 24. März sowohl bei der Heeresgruppe Deutscher Kronprinz genau denselben Erfolg zu verzeichnen wie zwischen dem 21. und 24. März. Von einem Stillstand des Kampfhandlungen, den Schwarzscher bereits voraussehen, kann gar keine Rede sein. Der Geländegewinn ist der gleiche wie früher. Unsere Truppen haben im Norden zunächst allbekanntes Kampfgebiet mit den typischen Erscheinungen der Veränderungen der Erdoberfläche durchschreiten müssen. Vom 26. März ab waren sie jedoch über das zerfesselte Erdreich der Sommelämpfe hinaus und gewannen unberührten französischen Boden ohne Trichter. Die Engländer haben sich bemüht, die Dörfer niederzubrennen. Trotzdem sind die vorhandenen Unterkünfte für unsere Truppen von recht erheblicher Bedeutung zur Erhaltung der Kampfkraft. Die Keile, die unsere unaufhaltbar vorwärtsdringenden Truppen in die feindlichen Linien getrieben haben, entsprechen den Bahnlagen. Im Süden bei der Heeresgruppe Deutscher Kronprinz kam den Truppen das in vorzüglicher Ordnung befindliche Wegenetz sehr zu nützen. Unsere Eisenbahnen sind in ihrer oft bewährten Tüchtigkeit auch diesmal genau so tätig wie früher. Die Vollbahn läuft heute bereits dicht an Bapaume heran. Das erbeutete englische Kleinbahnnetz ist weiter vorwärts sofort in der ausgiebigsten Weise benutzt worden und steht für den Nachschub zur Verfügung. Die erbeuteten Vorräte aller Art können als ganz außerordentlich bezeichnet werden. Die Zahl der Gefangenen und der erbeuteten Geschütze ist ständig im Steigen. Die Gegend, die die Heeresgruppe Deutscher Kronprinz erlöst hat, scheint gerade die Trennungsgegend der englischen und französischen Armee zu sein. Daraus erklärt sich auch, daß auf diesem Gebiet englische und französische Divisionen zugleich in den Kampf geworfen werden. Die Eroberung von Montdidier ist von der allergrößten Bedeutung. Dort haben unsere Streitkräfte die von den Amerikanern aufgebaute viergleisige Hauptbahn Paris—Amiens erreicht und unterbrochen. Unsere Stellungen dort können als eine Bedrohung von Paris gelten. Diese Tatsache muß sich sehr bald bei allen Entschlüssen der gegnerischen Obersten Heeresleitung fühlbar machen. Sie stellt die feindlichen Heeresführung vor eine sehr schwere Aufgabe. Man kann in diesem Sinn die Lage der zur Verfügung stehenden französischen und englischen Reserven schon als kritisch bezeichnen.

Der Kaiser über die Lage.

Der Kriegsberichterstatte des „Lokalanzeigers“, Rosner drahtet vom Schlachtfeld im Westen unterm 27. März unter anderem: Der Kaiser trat zu einer kurzen feldmäßigen Abendtafel herein, die Sonderkarte des Schlachtfeldes in den Händen. Seine Augen strahlten in frohem und stolzem Glanz. Nach seinem Gruß sagte er: „Meine Herren, die neuen Nachrichten von der Truppe sind so überwältigend,

und über alles läßt mich erwarten gut, daß ich sie Ihnen gleich vor Tisch noch geben will.“

Der Kaiser ließ die große Karte, auf die er selbst die gemeldeten Kampfergebnisse eingezeichnet hatte, aufrecht an die Wand halten und gab dem kleinen Kreise seines militärischen Gefolges in kurzen, plastischen Abschnittsbildungen ein klares Bild der Lage. Er schloß mit den Worten: „Die Bewegung, die wir nach den harten Jahren des Stellungskampfes im Westen erreichen wollten, ist dank der unvergleichlichen Leistungen von Führung und Truppe erwungen. Wir sind über das Feld der großen Toppelschlacht hinaus und haben die Linien erreicht, die jenseits der Schaulätze des Stellungskrieges der letzten drei Jahre liegen. Die Truppen stehen vor den Toren von Paris.“

Beim Abendbrot erhob sich der Kaiser und leerte sein Glas auf das Wohl der Truppe.

Verräter.

Berlin, 29. März. (W.I.B.) Unter den am 21. März erbeuteten englischen Schriftstücken befand sich auch eine Meldung des englischen Generalstabs des dritten englischen Korps über die Aussagen zweier lothringischer Ueberläufer von der 414. Minenwerferkompanie, die in der Nacht vom 18. zum 19. März übergelaufen waren. Nach der englischen Meldung verrieten die beiden Ueberläufer den für den 21. März bevorstehenden großen Angriff und die für ihn getroffenen Vorbereitungen. Ihr am 19. März in der Frühe begangener Verrat kam zwar zu spät, um dem Feinde noch viel zu helfen, hätte aber verhängnisvoll werden können, wenn der Beginn des Angriffs aus irgendwelchen Gründen hätte verschoben werden müssen. Die Namen der am 19. März zu den Engländern übergelaufenen Mannschaften der Minenwerferkompanie 414 sind: Adolf Lech, geboren zu Neue Glashütte bei Korbach, der letzte Wohnort Schrenningens Kolonie 100, und Wionier Paul Adolphe, Geburts- und Wohnort Zontrich bei Diedenhofen.

Lokaler und vermischter Teil.

Limburg, den 30. März 1918.

• Auszeichnung. Den nachgenannten Personen wurde für die erfolgreichen Verdienste für die Kriegsanleihe das Verdienstkreuz für Kriegshilfe verliehen: Lehrer Kaspar Wolf in Wersbaur, Bürgermeister und Landwirt Siebert Arthen in Oberbrechen, Bautechniker Johann Schardt III. in Lohr, Lehrer Josef Hare in Thalheim, Schreiner Karl Heinrich Prescher in Naheim, Pfarrer Johannes Schermuly in Tornsdorf, Landesbankdirektor Karl Welsbach in Limburg, Landesbankdirektor Julius Kimmel in Badamar, Gegenbuchführer Johann Franz Arthen in Limburg und Hauptlehrer Philipp Kiesel in Niederzeugheim.

• Beförderung. Fähnrich Erich Tegner von hier, Sohn des Herrn Rgl. Oberlandmessers Tegner, jetzt Major im Felde, wurde zum Leutnant befördert.

• Preussisch-Sächsisch Klassenlotterie. Die Erneuerung der Lose zur 4. Klasse 11. (237.) Lotterie muß unter Vorlage oder Einlieferung der Lose 3. Klasse spätestens bis Mittwoch, den 3. April, abends 6 Uhr, erfolgen. Auch müssen die Freilose zur 4. Klasse, unter Rückgabe der Gewinnlose 3. Klasse bis zum vorerwähnten Termin eingefordert werden.

— Teln, 28. März. (Eif. Kreuz.) Fahrer Wilh. Stahl von hier wurde mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet.

— Emmerich, 28. März. (Eif. Kreuz.) Dem Landsturmann Heinrich Schneider von hier wurde das Eiserne Kreuz verliehen.

— Niederbrechen, 28. März. (Auszeichnung.) Dem Musketier Karl Steul und dem Erschwerenen Rudolf Schupp von hier wurde im Westen das Eiserne Kreuz verliehen.

— Oberbrechen, 28. März. (Eif. Kreuz.) Unteroffizier Lehrer Alfons Schidel von hier, der zurzeit im Westen kämpft, erhielt das Eiserne Kreuz.

Erfolg der Anleihe heißt Erfolg der Waffen.
Erfolg der Waffen heißt — — — Frieden!

Darum zeichne!

Der Vorsitzende des Kreisamtschusses.

Um denjenigen Zeichnern auf die

VIII. Kriegsanleihe,
die sofortige Lieferung von Stücken
wünschen, entgegen zu kommen, sind wir bereit, für den
zu zeichnenden Betrag Stücke der

VI. Kriegsanleihe sofort abzugeben.

Diese Stücke sind mit Zinsscheinen per 2. Januar 1919
versehen, so daß sich die Berechnung genau wie bei einer
Zeichnung auf VIII. Kriegsanleihe stellt. Die Bedingungen
der VI. und VIII. Kriegsanleihe sind gleich.

Die Stücke sind bei sämtlichen Landesbankstellen er-
hältlich und können auch durch alle Sammelstellen der
Nassauischen Sparkasse bezogen werden.

Der Betrag der auf diese Weise abgegebenen VI.
Kriegsanleihe wird von uns auf die neue Kriegsanleihe
für unsere Rechnung voll gezeichnet.

Direktion der Nassauischen Landesbank.

5/66

Kreissparkasse Limburg.

Mündellicher, unter Haftung des Kreises Limburg.

Reichsbankgirokonto — Postsparkonto Nr. 2314 Frankfurt a. M.
Fernruf 296. Annahmestellen in sämtlichen Kreisgemeinden.

Annahme von Spareinlagen bei täglicher
Verzinsung.
Eröffnung provisionsfreier Sparkonten in
laufender Rechnung.
Annahme von Gelddepósitos.
Verwahrung und Verwaltung von Wert-
papieren usw.
Einzahlung fälliger Zinsscheine.

Darlehen gegen Hypotheken.
Darlehen gegen Bürgschaft.
Darlehen gegen Hinterlegung von Wert-
papieren.
Darlehen an Gemeinden und Verbände
usw. 3/22
Uebernahme von Gütersteuergeldern.
Kredite in laufender Rechnung.

Zeichnungen

auf die 8. Kriegsanleihe

werden kostenfrei bei unserer Hauptkasse in Limburg und bei unseren sämt-
lichen örtlichen Annahmestellen entgegen genommen. Sollen Guthaben aus
Sparkassenbüchern der Kreissparkasse Limburg zur Zeichnung verwendet werden, so
verzichten wir auf die Einhaltung der Kündigungsfrist, falls die Zeichnung bei unseren
vorgenannten Zeichnungsstellen erfolgt. Die Freigabe der Spareinlagen erfolgt zum
28. März 1918, so daß für die Sparer kein Zinsverlust entsteht. Für Darlehen gegen
Hinterlegung von Wertpapieren zur Zeichnung auf die 8. Kriegsanleihe berechnen
wir 5 1/2 % Zinsen. 12/65

Kreissparkasse des Kreises Limburg.

Pferdemarkt

Frankfurt a. M.

am Ostbahnhof

Mittwoch, den

10. April.

4/75

Alte Stirschbaum-
Möbel, alte geschnitzte
Schränke, Truhen,
Bänke, Glaskränke,
alte Porzellanfiguren
zu kaufen gesucht.

Angebote an 9/72

Heinrich Stein,
in Oberbrechen bei Limburg

Gesucht wird Grundbesitz

je 1/2 Hektar, Wohn- u. Geschäftshaus, Villa, Landhaus, Hotel,
Gasthof, Gut, Mühle, i. d. distr.
Betriebe u. m. Zuführung anca.
6000 vorgezeichnete Käufer resp.
Interessenten, insbesondere auch
Erbschafts-Grundstücke i. Kriegs-
beschädigte d. d. Verlag d. Ver-
kaufs-Markt, Angebots an den
Verkaufs-Markt, Frankfurt a. M.
Besuch erfolgt kostenlos. 1/58

Zeichnungen auf

VIII. Kriegsanleihe

5% Deutsche Reichsanleihe
und 4 1/2 % auslosbare Deutsche Reichs-
schatzanweisungen

werden zu Originalbedingungen entgegen genommen.

Heinrich Trombetta

Bankgeschäft.

3/75

Limburg (Lahn).

Kino. Neum. 10.

Samstag, den 30. März 1918
von 7 Uhr an

Ostersonntag und Ostermontag
von 3 Uhr an:

Die wilde : Ursula :

nach dem Roman von
Hedwig Courths-Mahler.

Ein Unteroffizier und zwei Mann.

Eine Militär-Humoreske
mit Anna Müller-Linke
und Paul Heidemann

Jugendlichen unter 17 Jahren
ist der Eintritt strengstens
unter sagt. 7/75

Gingang nur Neumarkt.

Die städtische

Bleichwiese

am Schlachthof empfiehlt zur gefälligen Benutzung
Der Pächter Jakob Schughart
Brückenborstadt 3.

**Das Feldheer braucht dringend
Hafer, Heu u. Stroh!
Landwirte helft dem Heere!**

Achte Kriegsanleihe

Zeichnungen

hierauf werden von uns zu den Ausgabe-
bedingungen von jedermann entgegen ge-
nommen. 9/68

Falls dieselben bei uns erfolgen, geben
wir sowohl Spareinlagen als auch die mit
längerer Kündigungsfrist bei uns angelegten
Kapitalien (bei letzteren gegen Vergütung
einer mässigen Provision) ohne Einhaltung
der vorgeschriebenen Kündigung hierzu frei.

Bei Gewährung von Darlehen gegen
Verpfändung von Wertpapieren zum Zwecke
der Zeichnung berechnen wir 5% Zinsen

Vorschuss-Verein zu Limburg

E. G. m. b. H.

Altpapier

wird stets angekauft.

6/70

Papierfabrik

Ferd. Jagenberg & Söhne,
Altenkirchen, Westerwald.

Geschäftshaus-Verkauf!

Vorderhaus mit 2 Hintergebäuden, Hofraum,
geräum. Einfahrt und Garten in guter Geschäfts-
lage in Limburg ist wegen Erkrankung des Be-
sitizers preiswert unter günstigen Bedingungen
zu verkaufen.

Gest. Anfragen unter B. 3.69 an die Exped. d. Bl.

Die untenstehenden Eisenhändler Lim-
burgs haben beschlossen, vom 1. April ab
ihre Geschäfte wegen Warenmangel während
der Kriegszeit

an Sonn- und Feiertagen ganz
geschlossen zu halten.

Josef Brahm,

Andreas Diener,

Glaeser & Schmidt,

F. Müller Th. D. Fischer.

3/74

Apollo-Theater.

Vom 30. 3.—5. 4. 1918.

Der grosse Kulturfilm:

Es werde Licht.

II. Teil von Richard Oswald u. G. A. Dupont mit
Bernd Aldor.

Erhöhte Preise.

Jugendliche unter 17 Jahren haben keinen Zutritt. 10/74

Jüngeres
Dienstmädchen

in kleinen Haushalt gesucht.
Näh Frankfurterstr. 53, I

9/74

Damen finden d. ihr. hilfsbe-
reite Aufnahme. Post-
Briefsch. 286, Telef.
Nrn. 4384, Frankfurt a. M.

10/2

Bringt Dienstags
(Berklags) entbehr-
liche getragene Kleider
in die Alt Kleiderstube zu
Limburg. 13/16

Der Kreisausschuss.

**Kaufe
Schlachtperde**

zu den höchsten Preisen.

8/52 **Simon Ehlig,**

Pferdemehrer,

Plätze 23. Telefon 287

Prima 15/70

Rauchtabakerfabrik

Mittelkorn, schön tabakbraun
gebeizt, mit bestem Tabak
gemischt, 50 Pakete inkl.
Verpackung Mk. 41.— unfrei
Nachnahme nur an Händler.

A. Friedrich,
Laubenheim bei Mainz

Wohnung

von 2—3 Zimmern und Küche,
möglichst mit Elektrisch und
Gas von kleiner Familie per
bald zu mieten gesucht.

Schriftliche Angebote unter
Nr. 8/70 an die Exped. d. Bl.

13/75

Statt Karten!

Anna Schmidt
Wilhelm Falkenstein
Verlobte.

STEEDEN (Lahn) LIMBURG (Lahn)
Ostern 1918.

Statt Karten!

Elisabeth Kurtenbach
Josef Diener
Verlobte.

LIMBURG, Ostern 1918.

Statt jeder besonderen Mitteilung.

Heute mittag 1 Uhr entließ sanft nach kurzem schweren Leiden unsere innigst geliebte Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester und Tante

Johanna Heli

geb. Saalberg

im Alter von 63 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen:

J. d. R.

Moritz Heli.

Limburg, den 28. März 1918.

Die Beerdigung findet statt: Sonntag den 31. März vormittags 11 Uhr.

Belohnung.

Auf der Bezirksstraße Weyer-Oberbrechen wurde zwischen den Nummern 0,5 und 0,0 in der Nacht vom 21. zum 22. März 32 und in den folgenden Nächten weitere 7 Bofolts-Schutzsteine abgebrochen. Demjenigen, der die Urheber des Frevels so namhaft macht, daß sie gerichtlich belangt werden können, wird eine Belohnung von 100 Mark zugesichert.

Diez, den 28. März 1918.

Landesbauamt.

Zeichnet die achte Kriegsanleihe!

Zeichnungen zu den Ausgabe-Bedingungen werden bis zum 18. April erbeten und entgegen genommen.

P. P. Cahensly,

Gegründet 1803.

Bankgeschäft.

Limburg a. d. Lahn, Fernruf Nr. 2.

Kreisarbeitsnachweis Limburg a. L.

„Walderdorffer Hof“, Fahrgasse Nr. 5.

Es werden für sofort gesucht:

Dreher, Schlosser, Schmiede, Bäcker, Metzger, Schuhmacher, Kutscher, Nachtwächter, Maurer, Zimmerer, Gerdarbeiter, ungelernete und jugendliche Arbeiter für alle Berufszweige.

Stellung suchen:

Mehrere Schreiber, die bereits bei Behörden tätig waren.

Allgemeine Ortskrankenkasse des Kreises Limburg.

Mit dem 1. April 1918 tritt für die Mitglieder unserer Kasse die obligatorische

Familienversicherung

gemäß § 205 der Reichsversicherungsordnung ins Leben. Nachstehend werden die wichtigsten Bestimmungen der Kassenfassung über diese Versicherung bekannt gegeben (der vollständige Wortlaut der Bestimmungen ist in Druck und kann demnächst von den Beteiligten auf Verlangen bei uns kostenlos bezogen werden):

§ 30 a.

An die mit den Mitgliedern ständig in häuslicher Gemeinschaft und gemeinsamem Haushalt lebenden und nachweislich ganz oder überwiegend aus ihrem Arbeitsverdienste unterhaltenen weder versicherungspflichtig noch freiwillig versicherten Familienmitglieder, und zwar

- a) Ehegatten,
- b) Kinder, einschließlich Stief- und Adoptivkinder bis zum vollendeten 15. Lebensjahre,
- c) Eltern und Schwiegereltern,
- d) Geschwister bis zum vollendeten 15. Lebensjahre,
- e) die an Stelle der Ehefrau den Haushalt führende Tochter, Schwester oder Schwägerin

wird für die Dauer ihrer Krankheit, jedoch längstens für dreizehn Wochen gewährt:

1. **Krankenpflege**, bestehend in a) freier ärztlicher Behandlung durch Kassenärzte, b) Versorgung mit Arznei, c) linearen Heilmitteln bis zum Höchstwerte von drei Mark.

Der Anspruch auf diese Leistungen erlischt zugleich mit dem Verluste der Mitgliedschaft des Familienhauptes und mit dem Ausbrennen der häuslichen Gemeinschaft.

2. **Wochenhilfe** an weder versicherungspflichtig noch freiwillig versicherten Ehefrauen der Kassenmitglieder und zwar:

- a) ein einmaliger Beitrag zu den Kosten der Entbindung im Betrage von zehn Mark,
- b) ein Stützgeld in Höhe von 50 Pfg. täglich einschließlich der Sonntage und Feiertage, solange sie nachweislich ihre Neugeborenen stillen und längstens bis zum Ablauf der achten Woche nach der Niederkunft

3. **Sterbegeld** beim Tode des weder versicherungspflichtig noch freiwillig versicherten Ehegatten oder des Kindes eines Kassenmitgliedes und zwar für den Ehegatten in Höhe der Hälfte, für ein Kind im Alter von 2 bis 15 Jahren in Höhe von einem Viertel und für ein Kind unter 2 Jahren in Höhe von einem Achtel des für das Mitglied in § 30 dieser Satzung festgesetzten Sterbegeldes.

§ 31 Absatz 3 und 4.

Der Anspruch auf die Mehrleistungen (d. h. auch auf Familienhilfe!) entsteht erst nach einer Wartezeit von drei Monaten nach dem Beitritt.

§ 53 a.

Zusatzbeiträge.

Von den Mitgliedern mit Familienangehörigen werden Zusatzbeiträge erhoben. Diese werden auf 10 (zehn) Pfennig für jeden Arbeitsstag festgesetzt.

Die Kassenmitglieder haben diese Zusatzbeiträge selbst zu den in § 48 bezeichneten Zahlungsagen einzuzahlen oder kostenlos einzulösen.

Anmerkungen.

*) Der Beitrag von 10 Pfg. ist von jedem Versicherten mit Familie ohne Rücksicht auf die Kopfzahl seiner Familie zu zahlen!

**) Jeder Anspruch auf Krankenpflege und Wochenhilfe erlischt, wenn zwei Monatsbeiträge nicht rechtzeitig entrichtet sind.

Hierzu bemerken wir noch folgendes:

Alle Mitglieder, auf die § 30 a (siehe oben) zutrifft, unterstehen ohne weiteres der Familienversicherung und sind zur Entrichtung der Zusatzbeiträge verpflichtet. Die Zusatzbeiträge sind erstmalig bis spätestens zum 10. Mai 1918 von ihnen aufzufordern zu zahlen. Nicht rechtzeitig eingehende Zusatzbeiträge unterliegen der zwangsweisen Beitreibung wie die anderen Kassenbeiträge und sonstige öffentliche Abgaben (Steuern u. dgl.).

Die Zusatzbeiträge können auch nach Vereinbarung zwischen den Versicherten und Arbeitgeber von Letzteren zusammen mit den anderen Kassenbeiträgen allmonatlich entrichtet werden. Haftbar bleibt jedoch auch dann der Versicherte.

Will ein erkranktes Familienmitglied den Arzt in Anspruch nehmen, so muß es diesem einen von der Kasse oder deren Zahlstelle auszuführenden Zuweisungsschein vorlegen; ohne diesen Schein kann es freie ärztliche Behandlung nicht beanspruchen. Zur Ausfertigung des Zuweisungsscheines ist der Kasse von dem Antragenden entweder das Quittungsbuch über die gezahlten Zusatzbeiträge oder ein vom Arbeitgeber ausgestelltes, auf den Namen des Familienhauptes lautender Krankenschein als Ausweis vorzulegen.

Jede weitere Auskunft wird an unseren Schaltern oder Zahlstellen gern erteilt.

Für Krankheiten, die vor dem 1. April 1918 bereits aufgetreten sind, gelten vorstehende Bestimmungen nicht.

Limburg, den 25. März 1918.

Der Vorstand.

Bin von Donnerstag den 28. März bis
Donnerstag den 4. April verreist.

Zahnpraxis Karl Funk.

Erklärung.

Die in dem Bericht im Nassauer Boten wiedergegebenen Ausführungen in der letzten Stadtverordnetenversammlung von verschiedenen Seiten, insbesondere diejenigen des Stadtverordneten Herkenrath veranlassen uns zu folgender Klarstellung:

Entsprechend dem Vorgehen anderer Gaswerke, jedoch erst bedeutend später als die meisten anderen, mußte auch die hiesige Gasbeleuchtungs-Gesellschaft sich entschließen, den Preis für das Leucht- und Kochgas zu erhöhen, um die sehr stark gestiegenen Ausgaben für Kohlen, Löhne usw. wenigstens zum Teil ausgleichen zu können.

Der Preis betrug für Leucht- und Kochgas 17, für Motorgas 16 Pfg. für Automotengas 20 Pfg. Er wurde erhöht mit Wirkung vom 1. 10. 17 auf 25 Pfg. für Leucht-, Koch- und Kraftgas, während er für Automotengas auf 20 Pfg. bestehen blieb unter Einführung indessen bei letzterem einer Gasmeßermiete von 50 Pfg. pro Monat. Die Erhöhung beträgt also für Leucht- und Kochgas 47%, für Kraftgas 56%, für Automotengas durchschnittlich weniger als 10%.

Von der zuständigen Behörde, dem Herrn Reichskommissar für Elektrizität und Gas, wurde, wie der Bürgerstadt aus den verschiedenen Bekanntmachungen bekannt geworden ist, eine Einschränkung des Gasverbrauches verlangt. Es sollte insgesamt eine Verringerung des Gasverbrauches auf 80% der Menge erzielt werden, die in dem entsprechenden Zeitraum des Jahres 1916 verbraucht wurde.

Den Bemühungen der Gasbeleuchtungs-Gesellschaft ist es gelungen, das Zugeständnis zu erzielen, daß 90% des vorjährigen Verbrauches zugelassen wurden.

Um diese Einschränkung, die durch die Kohlen- und Verlehrschwierigkeiten unbedingt nötig war und noch ist, zu erzielen, sind von dem Herrn Reichskommissar für Elektrizität und Gas Bestimmungen herausgegeben worden, die als Verordnungen des Bundesrats bezw. der von diesem eingesetzten Behörde gesetzliche Kraft haben und das Gaswerk ebenso wie die Konsumenten zu ihrer Beachtung zwingen.

Von der Behörde sind sodann für die Gaswerke Vertrauensleute ernannt worden, die darauf vereidigt wurden, daß sie gemäß den Bestimmungen verfahren.

Durch die Bestimmungen des Herrn Reichskommissars für Elektrizität und Gas ist den Gaswerken bezw. den Vertrauensleuten folgende Vorschrift gemacht: „Die Ueberschreitung des den Abnehmern für den einzelnen Monat zugestandenen Gasverbrauches ist nachdrücklich zu verhindern. Bei trotzdem eintretendem Mehrverbrauch ist seitens des Abnehmers an die Gasanstalt je ehm ein Aufgeld von 50 Pfg. zu bezahlen.“

Danach ist es zunächst unzweifelhaft, daß der Aufpreis von 50 Pfennig für jeden Kubikmeter Gas, den ein Abnehmer in einem bestimmten Zeitraum des Jahres 1917/18 mehr verbraucht als 90% des Verbrauches in dem entsprechenden Abschnitt 1916 erhoben und bezahlt werden muß.

Wir können die Abnehmer hierdurch nur nochmals und dringend ermahnen, die angeforderten Aufpreise zu zahlen, da wir andernfalls gezwungen sind, gegen diejenigen, welche die Zahlung verweigern, mit den durch die Verordnung vorgeschriebenen Maßnahmen vorzugehen.

Andererseits machen wir darauf aufmerksam, daß wir uns im Interesse der Abnehmer auch weiterhin wie bisher bemühen, Belastungen zu vermeiden und daß wir alle nach den bestehenden Bestimmungen möglichen Erleichterungen durchführen werden. Dies ist und jedoch nur möglich, wenn zunächst auch die Abnehmer sich den bestehenden Verordnungen fügen und wenn besonders jeder einzelne sich bemüht, seinen Verbrauch soweit als irgend möglich einzuschränken.

Nur dadurch können Zwangsmaßnahmen vermieden werden.

Sodann machen wir der Öffentlichkeit noch folgende Mitteilungen:

Wie sich aus dem Sitzungsbericht ergibt, hat der Stadtverordnete Herkenrath von einer Gasalamität gesprochen und weiterhin Behauptungen aufgestellt und Vorwürfe geäußert, die nicht unwiderprochen bleiben können.

Von einer Gasalamität kann zunächst in Limburg überhaupt keine Rede sein. Es ist unseren unablässigen Bemühungen vielmehr bisher noch gelungen, eine solche von Limburg fern zu halten. Wie schwierig die Kohlenbeschaffung in diesem Jahre gewesen ist und noch ist, weiß geradezu jedermann. Ebenso ist es kein Geheimnis, daß alle sonst für einen Betrieb noch erforderlichen Materialien nicht mit der in Friedenszeiten gewohnten Einfachheit zu sichern sind. — Wenn es uns trotzdem gelungen ist, alles Nötige heranzubringen, um den Betrieb unseres Werkes in einem Ausmaße aufrechtzuerhalten, daß selbst die über das durch die Verordnungen zugewandene Maß der Gasentnahme verbrauchten Gasemengen unseren Abnehmern zur Verfügung standen, so verdient das Anerkenennung, nicht aber Angriffe, die geeignet sind, Beunruhigung in das Publikum zu tragen und Streitigkeiten zwischen Werk und Abnehmer hervorzurufen. —

Von unhaltbaren Zuständen zu reden, steht jemandem nicht an, der die Sachlage nicht genügend kennt und eben erst von einem einseitigen Standpunkt aus urteilt worden ist. Im übrigen hat das Vertragsverhältnis zwischen Stadt und Gaswerk mit der Aufgäbberechnung für den Gasverbrauch nichts zu tun.

Die weiter durch Herrn Herkenrath beliebte Agitation gegen die kraft Gesetz erfolgten Bestimmungen einer Behörde dürfte schließlich auch nicht zu den Aufgaben gehören, welche zumal in der jetzigen ernsten Zeit, dem Amte eines Stadtverordneten und Parlamentariers anstehen. —

Limburg, den 27. März 1918.

Limburger Gasbeleuchtungs-Gesellschaft.

Landwirtschaftsschule Weilburg a. d. Lahn.

Das Sommerhalbjahr beginnt mit der Neuaufnahme von Schülern am 9. April. Anmeldungen, besonders für die unterste Klasse, werden halbjährig erbeten.

Direktor Prof. Dr. Helmkamp.